TRIKOT TAUSCH

Aktuelle Entwicklungen in der Textilproduktion

Hier stellen wir aktuelle Entwicklungen in der internationalen Textilproduktion dar. Zu den folgenden Themen haben wir kurze Texte eingestellt – wir empfehlen eine weitere Recherche:

Seite 1	Rana Plaza: Einsturz einer Textilfabrik in Bangladesch
Seite 2	Abkommen für Brandschutz und Gebäudesicherheit
Seite 3	SÜDWIND legt Beschwerde gegen Adidas ein
Seite 4	Deutsches Bündnis für nachhaltige Textilien
Seite 5	Nationaler Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP)

1. Rana Plaza: Einsturz einer Textilfabrik in Bangladesch

Am 24.04.2013 stürzte die Textilfabrik Rana Plaza in Bangladesch ein. Bei diesem Unglück verloren 1.135 Menschen ihr Leben und über 2.000 Menschen wurden verletzt. In der Fabrik wurden Textilien für große internationale Modemarken hergestellt auch für den deutschen Markt – es wurden Modeetiketten gefunden.

Grund für den Einsturz war eine mangelnde Bausubstanz und der Verstoß gegen geltende Bauvorschriften. Am Tag vor dem Unglück wurden bereits Risse in der Gebäudestruktur entdeckt. Die Arbeit in der Fabrik wurde dennoch nicht eingestellt. Überlebende des Einsturzes berichten, dass sie trotz der offensichtlichen Gefahr zur Arbeit gezwungen wurden.

Immer wieder kommt es in Bangladesch zu verheerenden Fabrikunfällen da es keine Brandschutz- und Gebäudesicherheit gibt.

Was hat sich seit dem getan?

Der Einsturz des Rana Plaza war nicht der erste Unfall in einer Textilfabrik, änderte aber den Blick der Weltöffentlichkeit. Es wurde deutlich, unter welchen lebensgefährlichen Bedingungen Menschen in Nähfabriken arbeiten. Nach dem schweren Unglück war es nicht mehr möglich wegzusehen.

Weitere Infos z.B. bei:

- www.saubere-kleidung.de
- www.publiceye.ch

TRIKOT TAUSCH

2. Abkommen für Brandschutz und Gebäudesicherheit

Im Mai 2013 wurde das Abkommen für Brandschutz und Gebäudesicherheit ins Leben gerufen. Ziel des Abkommens ist es, eine sichere Arbeitsumgebung in den Textilfabriken in **Bangladesch** zu ermöglichen. Betriebsprüfungen, die Unternehmen vorher nur freiwillig durchführten, werden dank des Abkommens nun verpflichtend von unabhängigen Experten durchgeführt.

Firmen die Sicherheitsvorschriften nicht einhalten, können rechtlich zur Verantwortung gezogen werden. Seit 2013 haben über 200 Unternehmen das Abkommen unterzeichnet. Mehr als 1.500 Fabriken wurden überprüft und saniert.

2018 lief das fünfjährige Abkommen aus und wurde durch ein neues Abkommen um weitere drei Jahre verlängert. Das 2018 verlängerte Abkommen will seinen Fokus nun stärker auf die Rechte der Arbeiter_innen legen und sie bei der Bildung von Gewerkschaften unterstützen.

Weitere Infos z.B. bei:

- www.saubere-kleidung.de
- www.publiceye.ch

TRIKOT TAUSCH

3. SÜDWIND legt Beschwerde gegen Adidas ein

Bonn, 13.03.2018

Das SÜDWIND-Institut wirft Adidas vor, im Fall der gesetzwidrigen Entlassung von mehr als 300 ehemaligen Beschäftigten ihres indonesischen Zulieferers Panarub im Jahr 2012 seinen unternehmerischen Sorgfaltspflichten nicht nachgekommen zu sein. SÜDWIND, Mitglied der Kampagne für Saubere Kleidung, legte daher gegen den Adidas-Konzern eine Beschwerde bei der OECD ein.

Was war passiert?

Im Juli 2012 forderten rund 2.000 Beschäftigte der Firma PT Panarub Dwikarya in Indonesien die Zahlung des seit Januar 2012 geltenden Mindestlohnes sowie ihr Recht auf Vereinigungsfreiheit.

Vorausgegangen war im Februar 2012 die Entlassung von mehreren Beschäftigten, die versucht hatten, eine Betriebsgewerkschaft zu gründen. Am 23. Juli 2012 wurden 1.300 Beschäftigte, die sich an dem Streik beteiligt hatten, entlassen.

Mit der Beschwerde soll Adidas dazu bewegt werden, seinen Einfluss auf Panarub wahrzunehmen und dazu beizutragen, dass die Beschäftigten die ihnen zustehende Abfindung erhalten: Adidas-Schuhe wurden nachweislich in den ersten Monaten des Jahres 2012 in der besagten Fabrik produziert. Adidas ist bis heute einer der größten Kunden von Panarub.

Eine Beurteilung des Falls durch die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) besagt eindeutig, dass die Entlassung der Panarub-Beschäftigten nicht gerechtfertigt war und eine Verletzung des fundamentalen Rechtes der Beschäftigten auf Vereinigungsfreiheit darstellte.

Weitere Infos z.B. bei:

- www.suedwind-institut.de
- www.femnet-ev.de
- www.cleanclothes.org

TRIKOT TAUSCH

4. Deutsches Bündnis für nachhaltige Textilien

Eine Reaktion auf den Einsturz des Rana Plaza war 2014 die Gründung des deutschen Bündnisses für Nachhaltige Textilien. Initiator war Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller. Es ist eine Multistakeholder-Initiative mit rund 130 Mitgliedern aus Wirtschaft, Politik, Zivilgesellschaft, Gewerkschaften und Standardorganisationen.

Ziele

Das Deutsche Textilbündnis will die sozialen und ökologischen Bedingungen in der gesamten textilen Produktionskette verbessern. Um dies zu erreichen verpflichten sich die Mitglieder zu konkreten Maßnahmen, die in einem Maßnahmenplan festgehalten werden. Seit 2018 müssen die Mitglieder ihre Maßnahmenpläne öffentlich machen. Bis Ende 2018 sollen 75 Prozent der deutschen Textilunternehmen dem Bündnis beitreten.

Kritik

Dem Bündnis wird vorgeworfen nur sehr langsam Fortschritte zu machen. Große Namen der deutschen Textilindustrie fehlen in der Liste des Textilbündnisses. So weigern sich Unternehmen wie Kaufhof oder Karstadt dem Bündnis beizutreten, auch der Internetriese Zalando fehlt. Nach der Aufforderung des Textilbündnisses, die Maßnahmenpläne mit konkreten Zielen zu veröffentlichen, verließen viele Unternehmen das Bündnis. Das Ziel, bis Ende 2018 fünfundsiebzig Prozent der deutschen Textilindustrie im Bündnis zu vereinen, droht zu scheitern.

Die Nicht-Regierungs-Organisation FEMNET e.V. ist Mitglied im Textilbündnis. Hier eine Einschätzung des Vereins zum Textilbündnis (Auszug vom 20.09.2018):

Insgesamt lässt sich zusammenfassen, dass ein erster wichtiger Schritt im Textilbündnis mit den verbindlichen Zielen und der verpflichtenden Veröffentlichung der Roadmaps gemacht wurde. Insbesondere die kleinen und mittleren Unternehmen, die keinen Nachhaltigkeitsbericht herausgeben, scheinen sich zum ersten Mal intensiver mit ihrer Lieferkette zu beschäftigen.

Es fehlt aber Transparenz, wenn die Ziele nicht anhand des Fragerasters (Baseline) erläutert werden. Es fehlen auch noch zahlreiche wichtige Ziele wie die Verhinderung der Diskriminierung der Näherinnen, die Unterstützung der Organisation der Beschäftigten oder auch Anti-Korruptionsmaßnahmen. Diese und weitere Ziele müssen in die folgenden Roadmaps verpflichtend aufgenommen werden.

Die Mitglieder decken nur die Hälfte des Deutschen Textilmarktes ab. Die andere Hälfte des Marktes stellt sich diesem Prozess nicht. Um den ganzen Markt zu bewegen, braucht es gesetzliche Regelungen für die Einhaltung von Menschenrechten in globalen textilen Lieferketten.

Weitere Infos z.B. bei:

- www.femnet-ev.de
- www.saubere-kleidung.de
- www.textilbuendnis.com

TRIKOT TAUSCH

5. Nationaler Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP)

Am 21.12.2016 verabschiedete die Bundesregierung nach einem zweijährigen Entstehungsprozess einen Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte, mit dem sie die 2011 vom UN-Menschenrechtsrat verabschiedeten UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte umsetzt.

Es hatte im Vorfeld massiven Widerstand aus Wirtschaft und einigen Teilen der Politik gegeben und die Bundesregierung brachte nicht den Mut für eine verbindliche Regulierung der Unternehmensverantwortung auf.

Gleichwohl enthält der NAP einige gute Ansatzpunkte. Er beschreibt auf vier Seiten die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten von Unternehmen und äußert die klare Erwartung, dass alle deutschen Unternehmen diese Prozesse umsetzen.

Bis 2020 sollen mindestens die Hälfte aller Unternehmen mit über 500 Mitarbeiter*innen die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten in ihre Unternehmensprozesse integriert haben. Dies soll ab 2018 stichprobenhaft überprüft werden, bei Verfehlung der Zielmarke sollen weitere Schritte einschließlich gesetzlicher Vorgaben geprüft werden.

Weitere Infos z.B. bei:

- www.cora-netz.de
- www.ci-romero.de
- www.treatymovement.com
- www.wirtschaft-menschenrechte.de
- www.institut-fuer-menschenrechte.de